

# SPORT

## Zu viel Ballett von den Lions

1:7-Niederlage im Harz fällt zu hoch aus

**Eishockey.** Nach der Pressekonferenz zum Spiel im Wurmbergstadion boten die freundlichen Harzer Falken dem Coach ihrer Gäste ein Gläschen Schierker Feuerstein an, doch Jörg Meyer lehnte den bereits eingeschenkten Absacker dankend ab. Vielleicht hätte er zumindest dran genippt, wäre seinen ERC Wunstorf Lions die Überraschung gelungen, auf die sie schon die ganze Saison hoffen. „50 Minuten lang haben wir gut mitspielt und das zweite Drittel gewonnen“, sagte Meyer. Zum Schluss allerdings, als der Rückstand immer größer wurde und schließlich eine 1:7 (0:3, 1:0, 0:4)-Niederlage zu Buche stand, sei ihm das „ein bisschen viel Primaballerina“ gewesen, was seine Mannschaft gezeigt habe.

Gleichwohl stimmte die Moral wieder beim sieglosen Tabellenletzten, der sich an diesem Abend in Braunlage vor 619 Zuschauern gegen einen Großen der Regionalliga erneut lange Zeit wacker geschlagen hat. Mit seinem Treffer zum 1:3 auf Vorarbeit von Cederic Neske und Arne Schneekönig konnte Frederik Schultz in der 35. Minute für die Löwen verkürzen, die jedoch gegen Ende etwas den Faden verloren. Es blieb die Gewissheit, sich in den vergangenen Monaten kontinuierlich weiterentwickelt zu haben. Dafür, einem für die Play-offs qualifizierten Gegner ein Bein zu stellen, reichte es indes nicht. Das Ergebnis sei zu hoch ausgefallen, meinte Meyer. „Aber als ich das letzte Mal hier stand, standen noch 20 Gegentore auf der Anzeigetafel.“

24 Stunden später hatten die Wunstorfer im 26. Punktspiel mehr denn je den ersten Saisonsieg vor Augen. In der Mellendorfer ARS Arena schoss Robin Ringe (27. Minute) gegen den Hamburger SV das 1:0 für den ERC, der damit zum elften Mal in dieser Spielzeit in Führung ging. Nach dem Ausgleich durch Luca Häufler (32.) legten jedoch Ivan Savchenko (45.) und Jannik Höffgen (49.) für die Hanseaten nach-Meyers Team musste sich mit 1:3 (0:0, 1:1, 0:2) geschlagen geben.

Zum Abschluss der Punkttrunde stehen für die Lions noch zwei Partien an. Am Samstag (20 Uhr) ist mit den Weserstars Bremen der Tabellenvorletzte in Mellendorf zu Gast, tags darauf geht es zum Adendorfer EC (Sonntag, 19 Uhr). Die Klubs auf den Tabellenplätzen fünf bis acht (Beach Devils Timmendorf, HSV, Weserstars, Lions) treten anschließend noch in einer Pokalrunde an. Der Sieger dieses Wettbewerbs soll in der Saison 2023/2024 das Eröffnungsspiel bestreiten. *dh*



Unerwarteter Punktverlust: Trainer Stephan Lux fährt mit seinem MTV Großenheidorn keinen Sieg ein.

FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY

## Lehrter SV setzt Plan perfekt um

34:24-Erfolg in Oberliga gegen Schaumburg Nord

**Handball.** Dank einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit hat Oberligist Lehrter SV deutlich gegen die HSG Schaumburg Nord gewonnen. „Das war eine unserer besten Halbzeiten, ich bin begeistert“, freute sich LSV-Trainer Lutz Ewert nach dem 34:24 (14:14).

Zuvor hatte seine Mannschaft vor der Pause fast durchgängig zurückgelegen, erst eine neue Defensivtaktik nach rund 20 Minuten brachte den Gastgebern mehr Zugriff. „Wir sind schlecht reingekommen und hatten bis zur Umstellung nicht genug Bewegung in der Abwehr“, kritisierte der Übungsleiter.

Die offensive 5:1-Deckung war auch im zweiten Durchgang die Basis für den Erfolg. Nur drei Gegentore in den ersten 15 Minuten nach der Pause, gleichzeitig wurde auch die eigene Offensive besser. Tor um Tor setzten sich die Gastgeber ab, in dieser Phase nutzte der LSV jeden Fehler der Schaumburger gnadenlos aus. Per Doppelschlag stellte Yannik Wildt auf 26:17. Das war die Vorentscheidung. „Die Jungs haben das in der Abwehr richtig gut gemacht, dann hatten wir auch mehr Geschwindigkeit im Spiel“, lobte Ewert. „Da haben sie das, was wir uns vorgenommen hatten, in Perfektion umgesetzt.“

## Burgdorfs Dritte unterliegt

Für Ligakonkurrent TSV Burgdorf III gab es beim MTV Vorsfelde dagegen nichts zu holen, die Mannschaft von Kilian Kraft ging am Ende mit 20:32 (11:15) unter. Da die A-Jugend und die zweite Mannschaft fast parallel spielten, waren die Burgdorfer personell arg gebeutelt. Elf Spieler hatte Kraft zur Verfügung, beide Außenbahnen wurden von Akteuren aus der vierten Mannschaft besetzt. „In der ersten Halbzeit war mehr drin“, ärgerte sich der Trainer.

Seine Mannschaft überraschte die Gastgeber mit einer offensiven Deckungsvariante um Routinier Niko Blanke auf der Spitze. Vom schulterten die drei Rückraumspieler Colin Dorka, Timo Baune und Arne Jaust die Hauptlast. Zumindest vor der Pause konnte die TSV das Geschehen ausgeglichen gestalten, obwohl sie ihre Gelegenheiten nicht konsequent nutzte. „Da hat Vorsfelde uns immer wieder Zuckerstückchen hingelegt, aber wir haben sie nicht genommen“, sagte Kraft. Nach der Halbzeit ging der TSV-Sieben in der Schlussphase die Puste aus. *kl*

# Stolz und enttäuscht

MTV Großenheidorn nur 30:30 beim HSV Warberg/Lelm in der Oberliga

Von Uwe Serreck

**Handball.** Den nächsten herben Rückschlag im Titelrennen der Oberliga haben die Männer des MTV Großenheidorn hinnehmen müssen. Trotz einer 30:28-Führung zwei Minuten vor dem Ende kam die Mannschaft von Stephan Lux nicht über ein 30:30 (18:17) beim Tabellenelften HSV Warberg/Lelm hinaus. Die Gastgeber trafen erst eine Sekunde vor dem Abpfiff zum glücklichen Ausgleich.

Lux war mächtig angefressen: „Das ist eine gefühlte Niederlage. Wir scheitern mal wieder an unserer Chancenverwertung und an Warbergs Torhüter Ariel Panzer.“ Im Oktober hatte Warberg den Argentinier, der in der vergangenen Saison beim Zweitligisten VfL Lübeck-Schwartau aushalf, geholt. Obwohl er inzwischen bereits 49 Jahre alt ist, ist Panzer immer noch einer der Besten seines Fachs. „Nur er macht die Mannschaft in der Oberliga konkurrenzfähig“, sagt Lux.

Der MTV-Coach hatte dagegen große Personalsorgen. Sven Bretz (Schienbeinkantensyndrom) biss

zwar auf die Zähne und stellte sich in den Dienst der Mannschaft, doch außer Thorben Buhre (Achillessehnenriss) fehlten Torsten Lippert (privat verhindert) sowie Julius Bausch und Mika Ritter (beide hatten eine Veranstaltung mit der Universität).

## Ohne Innenblockspieler steht Deckung nicht sonderlich stabil

Trotzdem erwischten die Seeprovinzler einen perfekten Start und gingen in der 9. Minute mit 6:2 in Führung. In der Folge wurde aber Panzer zum Faktor, und auch die Heidormer Deckung stand ohne ihre etatmäßigen Innenblockspieler nicht mehr so stabil wie im bisherigen Saisonverlauf. So war die Führung beim 15:15 (27. Minute) dahin. Dank des Doppelpacks von Maurice Nolte ging es immerhin mit einer knappen Führung in die Kabine.

Nach Wiederanpfiff blieb die Begegnung ein offener Schlagabtausch. Großenheidorn legte zwar immer einen Treffer vor, schaffte es aber nie, seinen Vorsprung entscheidend auszubauen. Ganz bitter für die Gäste: Linksaußen Bastian Weiß konnte Mitte des zweiten

Durchgangs nach einer Fußverletzung nicht mehr weiterspielen.

# 3

**Spieler** aus dem Stammkader des MTV Großenheidorn standen in der Schlussphase der Oberligapartie beim HSV Warberg/Lelm nur noch zur Verfügung.

Da obendrein Marcell Hegyi zehn Minuten vor dem Ende nach der dritten Zeitstrafe die Rote Karte sah, hatte der MTV außer Torhüter Szymon Wagner mit Nolte und Bretz nur noch zwei Spieler des Stammkaders auf dem Feld. Mathis Kaellner, Patrik Schumacher und Jan-Philipp Cohrs aus der zweiten Mannschaft sowie der A-Jugendliche Arne Müller komplettierten die ungewohnte Formation aus Großenheidorn, die mit großer Leidenschaft um den Sieg kämpfte.

# Schwächephasen waren kurz genug

Großenheidormerinnen schaffen mit 32:27 Wende / Thiele, Baumgarten und Kloppenburg spielen durch

Von Matthias Abromeit

**Handball.** Der freie Fall ist gestoppt. Die Oberliga-Frauen des MTV Großenheidorn haben wieder Boden unter den Füßen. Nach bisher vier Niederlagen in diesem Jahr in Folge gewannen die Frauen von Trainer Björn Biester nun bei ihrem Heimauftakt gegen die HSG Plesse-Hardenberg mit 32:27 (15:14), revanchierten sich für die bittere 21:25-Niederlage im Hinspiel und entschieden damit auch den direkten Vergleich für sich. Besser ging es nicht. Da jubelten und feierten die Biester-Frauen noch lange nach dem Spielschluss in der Halle am Bahnhof.

Entspannt war der Coach allerdings lange nicht. Denn der Tabellenvorletzte wehrte sich. Bei drei

Punkten Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz musste auch die HSG punkten. „Da war viel Feuer im Spiel“, sagte Biester. Die Führung wechselte oft. Mit mehr als einem oder zwei Toren setzte sich aber keines der Teams ab. Aber anders als in den bisherigen Partien in diesem Jahr kämpften die MTV-Frauen immer weiter. „Wir hatten wieder unsere Schwächephasen, aber die waren diesmal deutlich kürzer“, sagte der Trainer.

Mit einem nur knappen 15:14-Vorsprung ging es in die Kabine, in der sich die Heidormerinnen viel vornahm. Und das konnten sie auch in die Tat umsetzen. Dank der Abwehr und vor allem Torfrau Kira Kloppenburg bauten die Gastgeberinnen ihren Vorsprung auf 24:20 aus.

Der Sieg war das aber noch lange nicht. Wieder kam eine Schwächephase dazwischen. „Die Gegnerinnen sind deshalb wieder auf ein Tor rangekommen“, sagte Biester. Das Zittern war aber auch diesmal wieder nur kurz. Als Torfrau Kloppenburg erneut einen freien Wurf parierte, war das die Wende. „Meine Spielerinnen hatten den Glauben an sich nicht verloren“, sagte Biester.

Nicht nur die Spielerinnen auf dem Feld sorgten dafür, auch von den Zuschauern in der gut gefüllten Halle und von der Bank kam Unterstützung. „Die Emotionen, die Unterstützung gerade von den Bankspielerinnen fehlt oft. Diesmal war das aber nicht so, und niemand hatte das Gefühl, dass wir noch verlieren“, sagte Biester. Er selbst war

sich allerdings erst in den letzten sieben Minuten des Spiels sicher.

Lob gab es nach dem Triumph für viele. Die beiden Außenspielerinnen Sophie Thiele und Johanna Baumgarten spielten die 60 Minuten komplett durch, Chantal Witte machte eines ihrer besten Spiele, und Nele Ohlrogge und Annika Teßmann glänzten in der Abwehr. „Aber besonders wichtig waren die gehaltenen freien Würfe von unserer Torfrau Kira“, sagte Biester. Auch sie stand die vollen 60 Minuten im Kasten.

**MTV Großenheidorn:** Kloppenburg – Thiele (8 Tore/5 Siebenmeter) Hogrefe (6/2), Witte (4), N. Ohlrogge, M. Rindfleisch, L. Ohlrogge (je 3), Teßmann, Baumgarten (je 2), Schweer (1), N. Rindfleisch, Lodzig, Schröpfer



Im Klammergriff: Die Großenheidormerin Nele Ohlrogge (Mitte) bekommt es gleich mit zwei Gegenspielerinnen der HSG zu tun. FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN